

LANDESAUSSTELLUNG 2019

saxones

eine neue geschichte der alten sachsen

5.4. bis 18.8.2019

Pressebilderübersicht

4.4.2019

Wer sind die Niedersachsen? Nachfahren der »alten Sachsen«, die vor über 1.000 Jahren gegen Karl den Großen kämpften? Ihr Name stiftet bis heute Identität, aber wer waren sie? Das Braunschweigische Landesmuseum und das Landesmuseum Hannover spüren in der Landesausstellung 2019 unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stefan Weil dem Mythos nach und erzählen die Geschichte des Landes zwischen Harz und Nordsee im 1. Jahrtausend neu.

Pressekontakt:

Dennis von Wildenradt
Leiter
Kommunikation +
Kulturvermittlung

T 0511 98 07 – 626
F 0511 98 07 – 99 626

dennis.wildenradt@
landesmuseum-hannover.de

**Niedersächsisches
Landesmuseum Hannover**
Willy-Brandt-Allee 5
30169 Hannover
landesmuseum-hannover.de

Eine Institution des Landes



Niedersachsen



**Halsschmuck aus Gold und Halbedelsteinen
(Goldkette von Isenbüttel)**

Isenbüttel, Ldkr. Gifhorn
7. Jh.

Die Kette ist aus feinsten Golddrähten gestrickt, eine der anspruchsvollsten Arbeiten eines Goldschmiedes. Die eingelegten roten Steine stammen vermutlich aus Böhmen. Materialwert und Fertigungsqualität des Schmucks sind außerordentlich und in Norddeutschland ohne Parallele.

© Landesmuseum Hannover

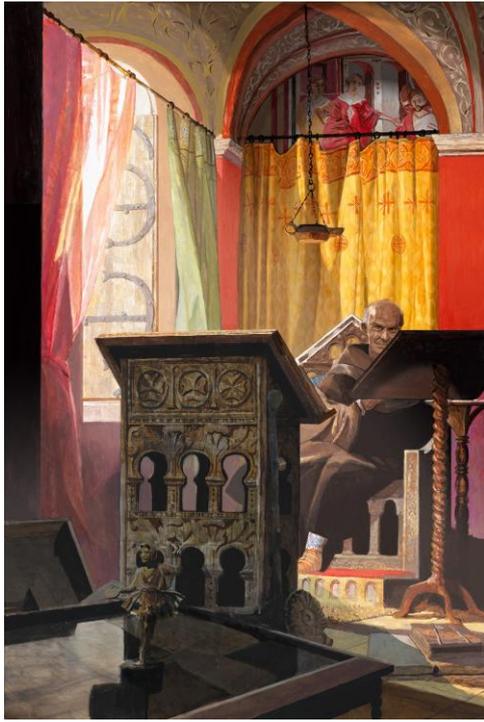


Vergoldete Fibeln aus dem Grab einer Frau

Anderlingen, Ldkr.
Rotenburg/Wümme
Mitte 5. Jh.

Das Grab der Toten wurde am Fuß eines großen Grabhügels aus der Bronzezeit entdeckt. Dieser besondere Grabplatz, aber auch ihr vergoldeter Trachtschmuck zeigen, dass sie aus einer bedeutenden Familie stammte.

© Landesmuseum Hannover



Kelvin Wilson, Widukind

Illustration

Gewinner machen Geschichte: Wir sind die Sachsen! Das Bild zeigt Widukind, den Verfasser des »Tatenberichts der Sachsen« bei der Arbeit an seiner Schrift. Er lebte im 10. Jahrhundert als Mönch im Kloster Corvey († nach 973).

© Kelvin Wilson, Ridderkerk (NL)



Kelvin Wilson, Foreign Bride

Illustration

Das Mädchen ist die Braut aus einer Familie von der unteren Elbe, die Kontakte nach Mitteldeutschland unterhält oder knüpfen will. Ihr Mantel ist mit zwei für Mitteldeutschland typischen Fibeln geschlossen. Sie starb als erwachsene Frau zwischen 500 und 550 und wurde in einer großen Grabkammer auf dem Gräberfeld von Issendorf im Landkreis Stade beigesetzt (Grab 3575).

© Kelvin Wilson, Ridderkerk (NL)

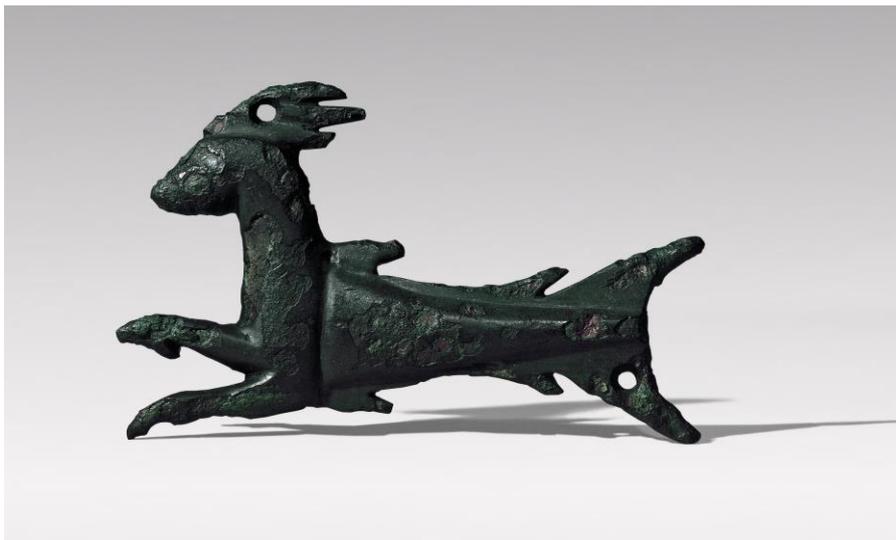


**Kelvin Wilson, Germanischer
Anführer**

Illustration

In der Szene stoßen zwei germanische Anführer auf einen gerade abgeschlossenen Handel an. Der Herr links im Bild stellt einen Mann dar, dessen Urnengrab bei Hankenbostel (Gem. Faßberg) im Landkreis Celle entdeckt wurde. Er starb zwischen 100 und 150.

© Kelvin Wilson, Ridderkerk (NL)



**Römischer Beschlag in der
Form eines Mischwesens
(»Capricorn«)**

Emlicheim, Ldkr. Grafschaft
Bentheim
1. Jh.

Der Bronzebeschlag saß vermutlich auf einem römischen Feldzeichen. Das Capricorn ist ein Fabelwesen – halb Fisch, halb Steinbock – und das Emblem verschiedener römischer Legionen, die im 1. Jahrhundert im heutigen Niedersachsen gekämpft haben.

© Landesmuseum Hannover



**Funde aus dem
»Fürstengrab II« von
Marwedel**

Marwedel, Ldkr. Lüchow-
Dannenberg
2. Jh.

Für seinen Aufenthalt im
Jenseits standen dem Toten
neben wertvollem römischem
Trinkgeschirr aus Silber auch
etliche Schmuckstücke aus
Edelmetall aus einheimischer
Herstellung zur Verfügung. Ein
goldener Ring kennzeichnet
seinen hohen gesellschaftlichen
Status.

© Landesmuseum Hannover



**Fibeln aus dem »Totenhaus«
einer Frau**

Issendorf, Ldkr. Stade
6. Jh.

Die prächtigen Fibeln aus Silber
und Gold gehören zum
typischen Trachtschmuck reicher
Frauen in Mitteldeutschland. Die
Tote lag in einer riesigen
Holzkammer, einem
regelrechten »Totenhaus«.
Solche Anlagen werden damals
auch in Mitteldeutschland
gebaut. Vermutlich war das ihre
Heimat.

© Landesmuseum Hannover



Goldbrakteaten aus einem Hortfund von Nebenstedt

Nebenstedt, Ldkr. Lüchow-Dannenberg
5./6. Jh.

»Brakteaten« ist der Fachausdruck für aus Goldblech geprägte Anhänger.

© Landesmuseum Hannover



Römischer Eimer mit Tierfries (Serviergefäß)

Bronze, Silber
Hemmoor-Warstade,
Ldkr. Diepholz
2./3. Jh.

Im römischen Reich sind Bronzegefäße Massenware, aber hierzulande nicht zuletzt begehrter Rohstoff. Berechnungen zufolge können aus einem importierten Metallgefäß, auch »Hemmoorer Eimer« genannt, etwa 100 Armbrustfibeln hergestellt werden, eine Art »Sicherheitsnadel« zum Schließen der Kleidung.

© Landesmuseum Hannover



**Klinge eines Hiebswertes
(Sax) aus einem Männergrab**

Eisen
Dörverden, Ldkr. Verden
8. Jh.

Der Begriff »Sax« bezeichnet in den germanischen Sprachen in erster Linie ein kurzes Schwert oder ein Messer, wird aber auch für größere Schwerter verwendet.

© Landesmuseum Hannover



**Goldene Zwiebelknopffibel
aus dem Schatzfund von
Lengerich**

Lengerich, Ldkr. Emsland
2. Hälfte 4. Jh.

Der Schatz umfasste ursprünglich 1.200 römische Silbermünzen, zwei Schalen aus Silber und Bronze, Halsschmuck, Fingerringe und Rangabzeichen hoher römischer Offiziere: eine goldene Zwiebelknopffibel und zwei goldene Armringe.

© Landesmuseum Hannover



Solidus aus dem Schatzfund von Lengerich

Lengerich, Ldkr. Emsland
2. Hälfte 4. Jh.

Der Schatz umfasste ursprünglich 1.200 römische Silbermünzen, zwei Schalen aus Silber und Bronze, Halsschmuck, Fingerringe, und Rangabzeichen hoher römischer Offiziere: eine goldene Zwiebelknopffibel und zwei goldene Armringe.

© Landesmuseum Hannover



Goldener Fingerring

Herbrum, Ldkr. Emsland
9. Jh.

Der Ring trägt ein Brustbild König Ludwigs des Frommen (814–840), dem Nachfolger Karls des Großen. Das wertvolle Stück könnte einem hochrangigen Vertreter der lokalen Oberschicht gehört haben.

© Landesmuseum Hannover



Heiligenfibel
Stadt Lüneburg
8./9. Jh.

Bunte Broschen mit Heiligenbildern oder kleine Schmuckkreuze sind frühe Zeugnisse des christlichen Glaubensbekenntnisses und vor allem aus der Welt der Frauen überliefert: Sie wurden Christinnen mit ins Grab gegeben.

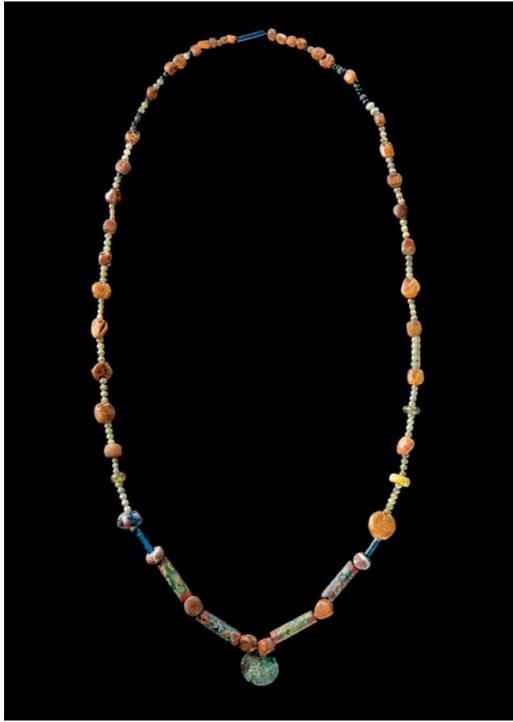
© Landesmuseum Hannover



**Römisches Eisenmesser mit
bronzenem Griffabschluss in
Form eines Widderkopfes**
1. Jh.

Das römische Messer gehört zu einem Grabensemble. In dem als Urne umfunktionierten römischen Bronzegefäß befand sich außer Leichenbrand auch ein heute verschollenes römisches Pilum (Wurfspeer).

© Museum für Kunst und
Gewerbe Hamburg



**Perlenkette mit einer
Maiorina des Contantius II.
(337– 361) mit
Christogrammen, aus einem
Frauengrab aus Deersheim**

In der westfälischen Hellwegzone wurden verschiedene Schmuckstücke mit christlicher Symbolik aus dem 6./7. Jh. entdeckt. Dazu gehört eine Perlenkette mit einem Anhänger aus der Totenausstattung einer Dame, die um die Mitte oder in der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts auf einem Bestattungsort unweit Deersheim (Harz), Sachsen-Anhalt beigesetzt worden ist.

© Landesamt für
Denkmalpflege und Archäologie
Sachsen-Anhalt, Juraj Lipták



**Schatzfund aus Beelen,
bestehend aus einer
Merkurstatuette,
Orakelstäbchen und
Bronzeyylinder**

Schatzfund von Beelen
5. Jh.

Vergleichstücke für den großen goldenen Ring gibt es nur in England. Die Merkurfigur ist römisch, wohl aus dem 2. Jh. Auch die Orakelstäbchen zeigen: Das bemerkenswerte Ensemble könnte zu einem Hausaltar gehört haben.

© LWL-Archäologie für
Westfalen/S. Brentführer



**Zierscheibe,
Goldfiligrananhänger, Glas-,
Amethyst- und
Bernsteinperlen sowie die
engzellige Scheibenfibel mit
stilisierten Vogelkopfen
aus Grab 105 des
Gräberfeldes von Soest**
1. Jh.

Auf einem Friedhof in Soest wurden zwischen 560/70 und dem Ende des 7. Jahrhunderts in jeder Generation Frauen mit wertvollem Schmuck bester Qualität begraben.

© LWL-Archäologie für Westfalen/S. Brentführer



**Goldene
Gürteltaschenbeschläge aus
dem sog. Fürstengrab von
Beckum**

Beckum, Westfalen
6. Jh.

Die Beschläge gehören neben vielen anderen Objekten zu der Totenausstattung des »Fürstengrabs« von Beckum. Der Mann starb um 600 mit etwa 50 Jahren. Mit rund 190 Zentimetern Körperhöhe war er ungewöhnlich groß und überragte die meisten seiner Zeitgenossen.

© LWL-Archäologie für Westfalen/S. Brentführer